



Potenzial der Car Policy

Laut Dataforce haben 62 Prozent der Unternehmen mit Fuhrparks unter 25 Autos keine Dienstwagenordnung. Verschenktes Potenzial, denn die Car Policy legt nicht nur die optimale Haltedauer und Laufzeit der Autos fest. Sie kann auch typische Fuhrparkthemen bündeln und komplizierte Abwicklungsprozesse durch klare Vorgaben erleichtern. Und sie kann Rabatte beim Einkauf sichern, da sie Tankstellennetze, Fahrzeuglieferanten sowie Reifenbezugsquellen oder Werkstätten vorgibt. Außerdem lassen sich die Inhalte der Dienstwagenordnung im Internet-Kalkulationstool integrieren. Dort stellen die Mitarbeiter innerhalb der Vorgaben ihre Dienstwagen zusammen und erhalten gleich die Leasing- und Service-rate zu den ebenfalls hinterlegten Firmenkonditionen genannt.

Jede Dienstwagenordnung wird nach intensiver Beratung durch einen Fuhrparkspezialisten mit dem Unternehmen anhand seiner Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen erarbeitet. Gemeinsam wird festgelegt, welche Kriterien die Dienstwagenordnung berücksichtigen soll und wie das Unternehmen profitieren kann. Empfehlenswert ist, rechtzeitig – also bereits in der Konzeptionsphase – die Personalabteilung, den Betriebsrat sowie die Rechts- und Steuerabteilung einzubeziehen. In regelmäßigen Abständen sollte die einmal verabschiedete Dienstwagenordnung auf ihre Marktaktualität und Wirtschaftlichkeit überprüft und dann bei Bedarf angepasst werden.

Lutz Köper, Leiter Automotive bei VR-Leasing
und Mitglied des VMF

VMF, Verband der markenunabhängigen
Fuhrparkmanagementgesellschaften

